

Hochzeit- und Familienbilder

Am Sonntag Vernissage im Neuen Rathaus ab 11 Uhr / Ausgewählte Sammlung

Denzlingen (hg). Unter dem Titel „Denzlinger Hochzeits- und Familienbilder – früher und heute“ sind interessierte Bürger auf kommenden Sonntag, 17. Februar, 11 Uhr zu einer besonderen Ausstellungseröffnung ins neue Rathaus eingeladen. Die in Denzlingen seit bald zehn Jahren ansässige Fotografie-Meisterin Susanne Ganter hat in Zusammenarbeit mit Heimatforscher Dieter Ohmberger vom Heimatverein eine ausgewählte Sammlung von Hochzeits- und Familienbildern zusammengestellt, die dort bis zum 2. März zu sehen sein werden. Überdies soll im Rahmen der Vernissage einiges Wissenswerte über Hochzeitbrauchtum hierzulande gesagt werden. Das „Da-capo-Quintett“ wird für eine passende musikalische Umrahmung sorgen.



Fotografie-Meisterin Susanne Ganter hat mit Heimatforscher Dieter Ohmberger eine Sammlung von Hochzeits- und Familienbildern zusammengestellt.

tos zur Ortsgeschichte gefunden. Nur eine kleine Auswahl zu dieser Thematik, nämlich je elf Exemplare von einst und jetzt, wurde für die Ausstellung genommen und entsprechend aufbereitet.

Klischees der Vergangenheit

Heute geht das alles etwas unverkrampter vonstatten. Die Fotografin kann die Personen während ihrer Arbeit freundlich anschauen und sie zu

Fotos sagen in der Regel mehr aus, als man vordergründig erkennen kann. Daher sind Hochzeitsfotos von einst – ebenso wie Familienfotos – nicht einfach Aufnahmen mit entsprechender Personendarstellung; sie sind darüber hinaus zugleich ein Spiegelbild über jeweilige gesellschaftliche Situationen.

Dass die gezeigten Personen auf diesen Bildern häufig sehr ernst und zum Teil auch sehr angespannt dreinblicken, hat neben dem darin zum Ausdruck kommenden Lebensgefühl jener Zeit auch etwas mit der Foto-Technik von damals zu tun. Zu jener Zeit benötigte man nämlich noch verhältnismäßig lange Belichtungszei-

ten, so dass die dargestellten Personen meist einige Sekunden lang möglichst ganz still in das Objektiv der Kamera schauen mussten, hinter dem sich der Fotograf unter einem dunklen Tuch verhüllte, um die geheimnisvolle Arbeit auszuführen.

Weil der Gang zum Fotografen früher aufgrund des technischen Aufwandes zugleich ein relativ kostspieliges Unternehmen war, gibt es auch nicht so viele erhaltene Bilder von einst; und wenn, dann sind es meist Exemplare von Familien, die sich das eben finanziell leisten konnten. Gleichwohl hat Dieter Ohmberger bei seinem Suchen und Forschen inzwischen eine große Sammlung alter Fo-

bestimmten Gesichtsausdrucksformen förmlich animieren, wobei sie notfalls so lange auf den Auslöser der Kamera drückt, bis das gewünschte Ergebnis „im Kasten“ ist. Der Vater als „Familienüberhaupt“ von einst; die Braut, die auf dem Hochzeitfoto gebührend kleiner als der Mann zu sein hat: Das sind Klischees der Vergangenheit, obwohl auch heute noch der Mann oft etwas „größer als die Frau“ zu sein hat, weil „man“ das so erwartet?! Auf den Hochzeitsfotos von heute ist allerdings oft auch ganz anderes zu sehen, wie Susanne Ganter weiß, die als erfahrene Fotografin schon unzählige Brautpaare und Familien fotografierte.



Unter dem Titel „Denzlinger Hochzeits- und Familienbilder - früher und heute“ sind interessierte Bürger auf kommenden Sonntag, 17. Februar, 11 Uhr zu einer besonderen Ausstellungseröffnung ins Neue Rathaus eingeladen.